St. Anna - St. Ulrich - St. Josef - Frauenkirche - St. Vitus - St. Blasius - St. Erhard - Hl. Geist - St. Martin - St. Sixtus

PG-Magazin

Pfarreiengemeinschaft Günzburg

Weihnachten 2022

Und wenn er wirklich wiederkäm...

Inhalt

Titelthema	1
Aus der Pfarreiengemeinschaft	8
Eure Kinderseite	17
Hl. Geist Günzburg	21
St. Ulrich Deffingen	30
St. Sixtus Reisensburg	33
St. Martin Günzburg	37
St. Josef Wasserburg	42
St. Vitus Riedhausen	43
Katholischer Frauenbund	U3

Impressum

Herausgeber:
Pfarreiengemeinschaft Günzburg
Kappenzipfel 2a, 89312 Günzburg
Telefon (08221) 5960
pg.guenzburg@bistum-augsburg.de
www.pg-guenzburg.de
Vertreter im Sinne des Presserechts:
Pfarrer Christoph Wasserrab
(verantwortlich)

Mitarbeitende im PG-Magazin-Team:
Julia Bschor, Artur Geis, Susanne Gomm, Wolfgang Hödl, Gabi Pohl, Birgit Schmid, Sandra Schuler, Andrea Sterk, Christoph Wasserrab

„Und wenn er wirklich wiederkäm..." Musik und Originaltext: Emmy Köhler, Deutscher Text: Rolf Zuckowski,
© by MUSIK FÜR DICH, Rolf Zuckowski OHG, (Sikorski Musikverlage), Hamburg

Bild Titelseite: Annamartha; pixelio.de; Rückseite: Bilder von Schülern der 4. Klasse aus Reisensburg

Titelthema: Und wenn er wirklich wiederkäm'...

Und wenn er wirklich wiederkäm
und wär nicht so wie wir,
hätt andre Haut und andres Haar
als unsre Leute hier.

Wer gäbe ihm zuerst die Hand
und wollte mit ihm gehn,
und auch in seiner schwersten Nacht
noch immer zu ihm stehn?

Wer würde ohne Zweifel ihm
und seinem Wort vertraun,
und reinen Herzens, wie ein Kind,
in seine Augen schaun?

Und wenn er wirklich wiederkäm
zu uns, auf diesen Stern,
er wär uns doch, wie eh und je,
unendlich nah – und fern.

Vor ein paar Jahren erhielt ich von einem guten Freund kurz vor Weihnachten eine CD der bekannten fränkischen a-cappella-Band „Viva Voce". Noch nicht wirklich in Weihnachtsstimmung hörte ich dann doch neugierig in die Lieder rein. Zu diesem Zeitpunkt konnte ich noch nicht ahnen, wie mich eines der Lieder so komplett packen und mir eine richtige Gänsehaut bescheren würde. Schon den Titel „Und wenn er wirklich wiederkäm" fand ich fast unerhört, auf jeden Fall herausfordernd. Was würde ein wiederkehrender Jesus zu mir, zu meinem Leben, zu unserer Gemeinde und zu allen Menschen auf der Welt sagen? Würde ich mich, würden wir uns auf ihn einlassen und ihm vertrauen?
Wäre er mir und uns allen unendlich nah und/oder fern?
Für mich sind und bleiben diese Fragen immer wieder spannend, verwirrend und berührend zugleich. Gerne teile ich diese Fragen und Gefühle mit allen Menschen unserer Pfarreiengemeinschaft. Mich begleitet dieses Lied mit Text von Rolf Zuckowski seither nicht nur in der Weihnachtszeit.

Artur Geis

Anhand dieses Liedes möchten wir in dieser Advents- und Weihnachtsausgabe unseres PG-Magazins einige Aspekte beleuchten und Sie einladen, sich selbst zu fragen: Was wäre, wenn er wirklich wiederkäm...

Und wenn er wirklich wiederkäm
und wär nicht so wie wir,
hätt andre Haut und andres Haar
als unsre Leute hier.

Und wenn er wirklich wiederkäm'...
Dieser Gedanke ist faszinierend. Würde ich ihn denn erkennen, wenn er vor mir stünde? Wäre er überhaupt ein Mann oder eine Frau oder divers? Würde ich seine Gedanken annehmen oder sie als absurd und weltfremd abtun? Denn sicherlich würde er meine Gedankenwelt auf den Kopf stellen, meinen Blickwinkel verändern und mich aus der Komfortzone herausholen wollen. Aber will ich mich denn herausholen lassen? Würde ich als Jünger alles stehen und liegen lassen, um ihm nachzufolgen?

...und wär' nicht so wie wir,
hätt' and're Haut und and'res Haar
als unsre Leute hier.
Ich frage nach: Wie sind wir denn eigentlich und wer sind unsere Leute? Wenn ich in unsere Gesellschaft blicke, sehe ich die unterschiedlichsten Menschen bei uns leben. Welche Haut und welche Haare sie haben, spielt doch nicht mehr die große Rolle wie noch vor ein paar Jahrzehnten. In der Schule verwenden LehrerInnen den Begriff Hautfarbe nicht mehr gerne, denn welche Farbe ist denn dann gemeint? Dennoch umgeben wir uns gerne mit Menschen, die uns ähnlich sind, die so aufgewachsen sind wie wir, die ähnliche Ziele verfolgen und die die gleichen Werte leben wie wir. Würde ich einen Jesus also leichter anerkennen, wenn er ein Deutscher aus der Mittelschicht wäre? Am besten noch katholisch?

Wer gäbe ihm zuerst die Hand
und wollte mit ihm gehn,
und auch in seiner schwersten Nacht
noch immer zu ihm stehn?

Wer gäbe ihm zuerst die Hand...
Hand geben? Darf man das heute noch? Aber ich vermisse diese Geste und ganz selten traue ich mich. Und es tut so gut eine warme Hand und deren festen Druck zu spüren und dem Gegenüber in die Augen zu schauen. Soll ich mich vielleicht wieder öfter trauen? Gegen den Strom schwimmen? Jesus würde es bestimmt gefallen.

...und wollte mit ihm gehen,
Ich würde gerne mit ihm gehen. Aber würde ich meine Heimat, meine Familie, mein vertrautes Umfeld für ihn verlassen? Ich glaube nicht. Vertrautes aufzugeben, fällt mir schwer. Ich bin hier glücklich und zufrieden. Vielleicht würde ich mit ihm gehen, wenn ich das nicht wäre?

Lieber versuche ich hier bei mir so zu handeln, wie er es vielleicht gut finden würde. Ist das auch eine Form von mit ihm gehen? In Gedanken?

...und auch in seiner schwersten Nacht noch immer zu ihm stehn?

Hätte ich damals als er verhaftet wurde zu ihm gestanden? Würde ich mein Leben für Jesus riskieren? Das mit einem klaren „Ja" zu beantworten, finde ich vermessen. Ich kenne ihn ja gar nicht wirklich. Nur Erzählungen über ihn. Und ab und an habe ich vielleicht das Gefühl, Er ist da.

Für wen würde ich denn mein Leben riskieren? Zu wem würde ich stehen auch in seiner schwersten Stunde? Zu meinen Kindern? Meinem Mann? Meiner Familie? Meinen Freunden? Ja ich glaube schon. Ich hoffe! Mit einem klaren „Ja" beantworten werde ich das erst können, wenn es so weit ist.

Habe ich vielleicht in meinem Beruf schon das ein oder andere Mal jemandem beigestanden? Mein Leben riskiert? Immerhin habe ich zwei Eide geleistet. Ja, ich glaube schon. Jedenfalls versuche ich immer mein Bestes zu geben. Und das ist glaube ich alles, was ich für Jesus in die Waagschale werfen kann. Ob es reicht? Vielleicht. Ich hoffe! **Julia Bschor**

Lösungen: 1b, 2b, 3a, 4b, 5b, 6b, 7b, 8c, 9b, 10c, 11c, 12b, 13b, 14c, 15 b, 16a und c.

Wer würde ohne Zweifel ihm
und seinem Wort vertraun,
und reinen Herzens, wie ein Kind,
in seine Augen schaun?

Da sitze ich auf einer Bank und lese auf meinem Handy eine Nachricht. Auf einmal steht ein Junge vor mir und schaut mir zu. Als ich ihn bemerke, blicke ich in zwei offene Augen, die mich sehr aufmerksam ansehen. Ohne Scheu, ganz neugierig, irgendwie unbestechlich und geradeheraus. Sofort ergibt sich ein kurzes Gespräch und wenige Sekunden später sitzt er neben mir und wir reden weiter, über ihn und mich und über Gott und die Welt. Nach einer Weile geht er weiter.

So etwas gibt es doch gar nicht? Doch, aber ich glaube nur, wenn ein Kind daherkommt! Und Gott kommt auch als Kind daher und schaut mich vermutlich genauso wie der Junge an, ganz ungeniert. Er sieht mich, er interessiert sich für mich, er begegnet mir, er kommt mit mir ins Gespräch. Und ich? Wie schaue ich zurück? Offen und ehrlich, oder viel zu oberflächlich und reserviert? Blicke ich ihm neugierig und aufmerksam in die Augen, oder weiß ich eh schon alles über ihn?

Aber vielleicht in diesem Jahr, an diesem Weihnachtsfest, wage ich einen festen, offenen, ehrlichen Blick auf das Jesus-

kind in der Krippe! Mal sehen. Vielleicht wage ich dann auch wieder ganz neu einen Blick – wie ein Kind – in die Augen der anderen Menschen in meiner Familie, in meiner Nachbarschaft, an meinem Arbeitsplatz, in unserer Stadt? Vielleicht lerne ich dann ganz neu ihm und seinem Wort ohne Zweifel – oder wenigstens mit weniger Zweifel – zu vertrauen: Mensch ich liebe dich!

Gabi Pohl

Und wenn er wirklich wiederkäm
zu uns, auf diesen Stern,
er wär uns doch, wie eh und je,
unendlich nah – und fern.

Liebe Mitchristen,
liebe Leserinnen und Leser!

Weihnachten ist das Fest der Nähe. Gott wird Mensch und er will in unsere Welt hineingeboren werden. Nah bei uns, nah am Menschen sein, letztlich „unendlich nah", wie Rolf Zuckowski in der vierten Strophe seines Liedes schreibt.

Aber Gott ist damals in Betlehem, wie auch heute im Jahr 2022, nicht nur der Nahe, sondern eben auch der Ferne. Die Hirten an der Krippe verstanden sicher nicht sofort was das alles zu bedeuten habe. Sie lebten ein Leben fern von der Gesellschaft und erlebten Ferne, Abgeschiedenheit und auch Ausgrenzung. Auch wir erleben Ähnliches: Fragen nach dem „Warum", Abgrenzung, Alleinsein, Gottferne, nicht beten können, Angst, Unsicherheit, Krieg und vieles mehr.

Und all das ist an Weihnachten nicht einfach verschwunden, auch wenn wir in diesem Jahr wieder einmal die Nähe Gottes, also die Geburt Jesu, feiern. Alles erfahren, erleben und erleiden wir auch in diesem Jahr der Advents- und Weihnachtszeit. Und auch in unserem Glauben an Gott erfahren wir Unterschiedliches: Nähe und Ferne, Antworten und Fragen, Zuspruch und Unsicherheit.

Das ist das wirkliche Weihnachten und die wahre Menschwerdung und nicht irgendein zuckersüßes, glattes, zwangsharmonisierendes und nur glitzerndes Fest. Wenn wir die Liebe Gottes an uns ranlassen und uns von seiner Nähe an Weihnachten berühren lassen, dann werden wir mit dem Menschsein konfrontiert und zwar so wie es ist: voller Liebe und voller Scheitern, lebendig und tot, mit der Nähe und Ferne in uns und zu den Anderen. Dann werden wir auch an diesem Fest unendliche Nähe spüren können, aber auch im großen Geheimnis Gottes an Grenzen kommen und Ferne erfahren. Das alles ist Wirklichkeit bis zu dem Tag, bis wir einmal Gottes Nähe ganz erfahren und in ihm vereint sind.

Ein gesegnetes Christfest.
Ihr Pfarrer Christoph Wasserrab

„Jesus würde Fangulus spielen..."

Zusammen mit Liana Handlgruber durfte ich einige Kinder aus dem Kindergarten St. Martin besuchen.

In einem Gespräch haben uns Laura, Maja, Mila, Emilie, Lena, Matteo, Kabibar, Nora und Ella ihre Gedanken zu folgenden Fragen verraten.

Wo käme Jesus heute auf die Welt?
„Im Krankenhaus." „Im Stall mit Esel und Pferden." „Im Legoland. Dann können wir ihn besuchen, da sind so viele Spielsachen!"

Und wo würde er schlafen?
„Da wo Essen ist." „In meinem Kinderbett. Das wär aber ein bisschen groß. Er könnte auch in meinem Puppenhaus wohnen." „In einem Hotel."

Was würde Jesus spielen?
„Fangulus!"

Wo würde Jesus im Kindergarten spielen?
„In der Hundegruppe. In der Puppen- und Leseecke." „Er würde mit den Autos spielen." „Einen Turm bauen."

Wenn Jesus hier reinkommen würde, was würdest Du ihm sagen?
„Ich habe ein Geschenk für Dich!"

Was würdest Du ihm schenken?
„Ein Kuscheltier." „Autos." „Ein Armband." „Ein Stein." „Eine Überraschung."

Wie kannst Du anderen Menschen begegnen, so wie Jesus Menschen begegnet ist?
„Gemeinsam feiern." „Taufen." „Spielen, tanzen."

Julia Bschor

Spontane Gedanken aus Riedhausen

Bei den Äußerlichkeiten könnte er sich sicher schnell anpassen; und zudem leben bei uns viele Menschen unterschiedlicher Couleur. Aber würden wir ihn erkennen oder als einen Spinner abtun? Erfreut wäre Jesus bestimmt über die wunderbare Natur, die schönen Städte und Dörfer, aber was sagt er zu dem Pomp in manchen Kirchen oder in Rom? In seinem Leben waren ihm alle Menschen wichtig und gleichberechtigt, Männer wie Frauen, ob arm oder reich. Wenn Jesus wirklich wiederkäme, was würde er zu all den Problemen unserer Zeit sagen, zu den Hungernden, zu den Missbrauchten, zu den im Krieg leidenden Menschen und dessen Verursachern? Ein vertrauter Satz lautet: Wo du auch hingehst, Jesus ist schon da. Sitzen wir vielleicht oft auf tauben Ohren?

Giisela Steinl

Wenn Jesus heute wieder kommen würde, wie würde ich ihn erkennen? Ist es das, nach was ich mich wirklich sehne? Ich würde mit ihm reden, meine Anliegen vorbringen und seine Meinung über die heutige Welt erfragen.

Renate Schmid

Gedanken der katholischen Erstklässler aus Reisensburg zum Thema: Und wenn er wirklich wiederkäm'

Das Gespräch kommt schnell in den Gang. „Jesus kommt als Baby auf die Welt", weiß ein Mädchen. „Oma und Opa kommen zu Besuch und bringen ihm einen Strampler mit und Pampers und einen Sonnenhut." „Aber auch ein Schneeanzug ist wichtig", meint ein anderes Kind, „damit er es warm hat, wenn man spazieren geht". „Außerdem kommen auch viele Freunde zu Besuch und wünschen ihm ein schönes Leben und viel Glück", weiß ein Junge. „Tante und Onkel könnten auch noch kommen", wirft ein anderer Schüler ein. „Cousins kommen auch", ist sich das Kind am Fenster sicher. „Vielleicht kommt er in einem Krankenhaus auf die Welt", überlegt das kleine Mädchen vorne. „Oder vielleicht zu Hause mit einer Hebamme", vermutet seine Nachbarin. „Er könnte in der Nacht geboren sein", sagt der Junge aus der Mitte. „Ja, ein neuer Stern leuchtet am Himmel", ruft ein Kind begeistert. „Die fahren mit dem Auto zum Krankenhaus!", stellt ein Junge von hinten fest. „Und dort bekommt er Besuch." „Die haben einen Bauernhof mit Schafen und Rindern. Es kommen viele zu Besuch mit Geschenken", meint ein Kind, dass die Tiere der Krippe auch heute noch dabeihaben will. „Jesus hat auch Geschwister", sagt ein Mädchen,

Maria und Josef kommen mit dem Jesuskind gerade vom Krankenhaus heim. Sie werden schon von jemandem erwartet, der ein schönes Geschenk in der Hand hält. Der Stern leuchtet.

Das Jesuskind inmitten seiner Geschwister, seiner Oma und seinen Eltern bekommt viele Geschenke.

„die heißen Lilli und Leo." „Gott ist der Vater und Maria heißt die Mutter", weiß ein anderes. „Maria kommt aus Deutschland oder aus Spanien", erklärt der Junge aus der zweiten Reihe. „Und

Josef ist gerade arbeitslos und sucht eine Arbeit", vermutet sein Freund. „Es ist Sommer", ruft ein anderer, der die Geburt nicht in der kalten Jahreszeit haben will. Vielleicht hat er selbst im Sommer Geburtstag. „Und die Familie fährt mit dem Wohnmobil nach Italien", greift ein weiterer Junge den Gedanken auf. Sicher hat er dort selbst schon einen schönen Urlaub erlebt.

„Vielleicht fahren sie ja nach Rom", vermute ich, „wo der kleine Jesus im Petersdom den Priestern einmal die Schriften erklären sollte". Aber das sage ich nicht laut.

Auch die katholischen Kinder der vierten Klassen in Reisensburg machen sich in Gruppen Gedanken darüber, wie es wäre, wenn „Er wieder käme…".

„Die Füchse" (vier Buben) stellen es sich so vor:

Jesus wird für seine Wunder belohnt werden und bekommt von einem Millionär eine Villa und eine Limousine mit Chauffeur. Die Sachen behält er aber nicht lange, sondern gibt sie dann an die Alten weiter und spendet alles.

Gott hat ein Telegramm geschickt.
Zwei Worte: Ich komme.
Kein Wort davon, wann genau.
Himmel Herrgott, man muss sich doch vorbereiten.
Typisch Gott!

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de

„Die Mädels" (fünf Mädchen) stellen eine Liste auf, wie die Geburt von Jesus damals war und wie sie heute stattfinden könnte:

früher	*heute*
In Bethlehem	In Reisensburg
Im Stall	Im Krankenhaus
Esel und Ochse	Katze und Hund
Maria und Josef	Mama und Papa
Engel	Krankenschwestern
Hirten	Kranke Mitbürger
Könige	Verwandte
Geschenke	Kuscheltiere
Tempel	Kirche

Zwei andere Mädchen – „Die Cupcakes" erzählen, dass Jesus als Baby von Engeln auf einer Wolke auf die Erde gebracht wird. Es gibt einen Stern wie damals.

Für die „Teufelgruppe" (zwei Mädchen) findet die Geburt von Jesus in der Reisensburger Kirche statt. Das Kind wird dort gesegnet. Alle Gläubigen kommen geeilt und besuchen das Kind. Sie überreichen Geschenke wie ein Kilo Gold und eine Babykatze.

„Die Affen" (fünf Buben) haben die Vorstellung, dass für Jesus sofort eine sehr große und wunderschöne Kirche gebaut wird. Ein großes Fest wird gefeiert und Jesus bekommt Geschenke und eine Bibel überreicht. *(Fotos dazu auf der Rückseite des PG-Magzins).*

Andrea Sterk

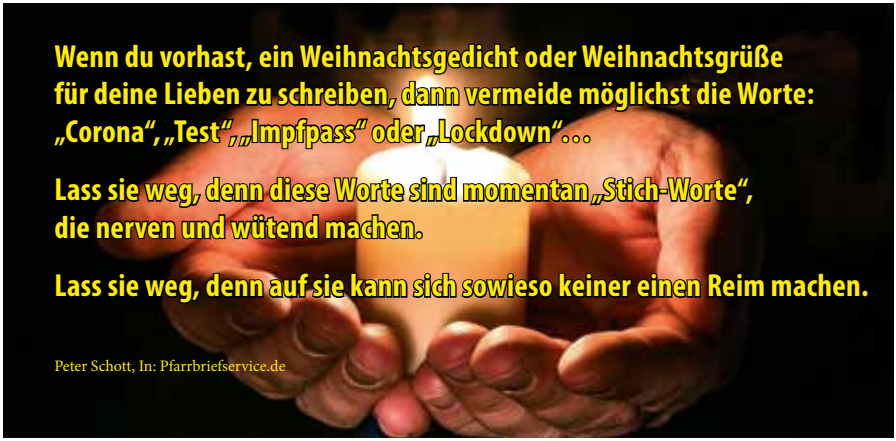
Danke Frau Schreml!
Danke Herr Prof. Schreml!

Nach vielen Ausgaben und Jahren des intensiven Engagements hat Frau Schreml die Arbeit in der Redaktion des PG-Magazins mit der letzten Ausgabe (Osterzeit 2022) beendet. Alle Fäden liefen bei Frau Schreml, in Zusammenarbeit mit ihrem Mann Herrn Prof. Schreml, zusammen. Zunächst beim Pfarrbrief der Pfarrei St. Martin und dann mit Gründung der Pfarreiengemeinschaft beim PG-Magazin. Alle Artikel, Wünsche und Eingaben des Redaktionsteams und aller Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus allen Pfarreien kamen bei Frau Schreml an und wurden dann von ihr bei jeder Ausgabe mit großer Mühe, Kreativität und in unzähligen Stunden der Arbeit in Form gebracht und endredaktionell bearbeitet.

Liebe Frau Schreml, Ihnen und Ihrem Mann ein großes Vergelt's Gott. Jede Ausgabe war ein besonderes Werk und ein Geschenk für die Pfarreien.

Gottes Segen!

Ihr Pfarrer Christoph Wasserrab



myriams-fotos

Das Vorbereitungsteam für die Erntedank-Nachfeier wollte Anlass für Gespräche und Austausch unter den einzelnen Pfarreimitgliedern ermöglichen. So kam die Idee zu einem Quiz auf, zu dem sich jede Pfarrei mit zwei Fragen einbrachte. In kleinen Gruppen wurde interessiert überlegt, geraten und diskutiert. Wenn man nicht weiterwusste, holte man sich Hilfe bei Personen aus den jeweiligen Pfarreien. Wollen auch Sie mehr über unsere Pfarreien wissen? Versuchen Sie es mit diesem Quiz! Die Lösungen dazu finden Sie auf Seite 3.

1 *Vor vielen Jahren übernahm in Leinheim Ortspfarrer Miller für einige Zeit die Leitung des Männerchores. Die Proben fanden in seinem „Studierzimmer" im Pfarrhof statt. Wie schaffte er es, dass alle Sänger pünktlich zur Chorprobe ins Pfarrhaus kamen?*

a Er gab den Sängern, die zu spät kamen, fünf Vaterunser zur Buße auf. Wer drei Mal gefehlt hatte, musste zum ihm in der Kirche zur Beichte kommen.

b Er sperrte rigoros um 19 Uhr die Tür zum Pfarrhof zu, so dass keiner der zu spät Gekommenen mehr eintreten konnte.

---

2 *Die große Glocke in Leinheim wiegt eine ¾ Tonne. Seit wann schlägt sie?*

a Sie schlägt seit 1787, also seit 235 Jahren. Anlass war die Anlage des neuen Friedhofes gleich hinter der Kirche. Man wollte den Toten damit ein würdiges Geleit geben.

b Sie schlägt seit 1921, also seit 101 Jahren. Die vorherige große Glocke musste 1917 abgenommen werden. Sie wurde für Kriegszwecke eingeschmolzen.

---

3 *In der Kapelle beim Kreiskrankenhaus steht eine schöne alte Pieta. Woher stammt sie?*

a Sie stand nahe der heutigen Autobahn in einer alten Waldkapelle bei Leinheim. Nach deren Abriss nach dem 2. Weltkrieg war sie lange Jahre im Kolpinghaus in Günzburg und wurde um 1985 in die Kapelle beim neuen Krankenhaus gebracht.

b Sie stand früher in Deffingen in einer Kapelle, die beim Autobahnbau 1936 abgerissen werden musste, war dann bis 1946 in der Deffinger Kirche und wurde schließlich ans Krankenhaus weitergegeben.

---

4 *Gibt es an der Wasserburger Kirche außen eine Uhr?*

a Ja, sogar zwei! Eine schaut über dem Eingang nach Osten zur Günz, die andere in Richtung Pfarrgarten.

b Nein.

---

5 *Zur Einweihung der Wasserburger Kirche gab es eine Besonderheit.*

a Am Tag der Einweihung 1922 wurde in Rom der neue Papst Pius XI. gewählt.

b Die Kirche wurde gleich zweimal eingeweiht.

---

6 *Was zeigt das große, zentrale Deckenfresko in der Frauenkirche?*

a Maria Verkündigung b Maria Krönung c Maria Himmelfahrt

---

7 *Vor einigen Jahren wurde die St. Ulrichskirche in Deffingen innen renoviert. Wann wurden die Arbeiten begonnen?*

a 2005 (Zum Andenken an „1050 Jahre Schlacht auf dem Lechfeld“)

b 1989 (Das Jahr der Wiedervereinigung)

---

8 *Der damalige Deffinger Ortspfarrer Georg Gernbeck machte um 1800 eine Stiftung: Die Deffinger Schulkinder erhalten seitdem am Georgitag, dem Namenstag des Stifters, alljährlich eine Semmel und Wurst. Wie heißt dieser Brauch?*

a Funkenfeuer b Klopferstag c Jugendspeisung

---

9 *Er wurde auf Befehl Kaiser Diokletians nach Rom gebracht, um den Sohn des Kaisers gesund zu machen. Doch nach der Heilung verlangte der Kaiser, dass er seinem Glauben abschwören sollte. Als er sich weigerte, wurde er vor Löwen geworfen, die sich aber vor ihm niederlegten, seine Füße leckten und ihm nichts taten. Schließlich warf man ihn in siedendes Öl. Da kamen Engel und retteten ihn. Wie heißt der Heilige?*

a Blasius b Vitus c Georg

---

10 *Von welcher Kirche unserer Pfarreiengemeinschaft ist er der Patron?*

a Nornheim b Denzingen c Riedhausen

---

11 *An welcher Stelle befindet sich der Reisensburger Kirchturm?*

a Vorne nach Osten b Hinten nach Westen c In der Mitte des Daches

---

12 *Reisensburg besitzt einen wunderschönen Hochaltar und passend dazu zwei Seitenaltäre. Mit welchem Material wurden sie geschaffen?*

a Mit Holz b Mit Farbe c Mit Marmor

---

13 *Welche soziale Einrichtung befindet sich unmittelbar bei der Pfarrkirche St. Martin?*

a Die Kleiderkammer b Die Wärmestube c Das Möbellager

---

14 *Was hängt in der Kirche von St. Martin direkt hinter dem Altar?*

a Ein großer Leuchter b Das Ewige Licht c Die Kreuzigungsgruppe

---

15 *Vom wem stammt die Konzeption für die farbliche Ausgestaltung von Heilig Geist?*

a Georg Lacher b Professor Nagel c Anton Enderle

---

16 *Welche zwei Besonderheiten hat die Heilig Geist-Kirche?*

a Freistehender Glockenturm

b Symmetrische Anordnung der Kirchbestuhlung um den Altar

c Quellstein neben dem Taufbecken

Die Lösungen dazu finden Sie auf Seite 3.

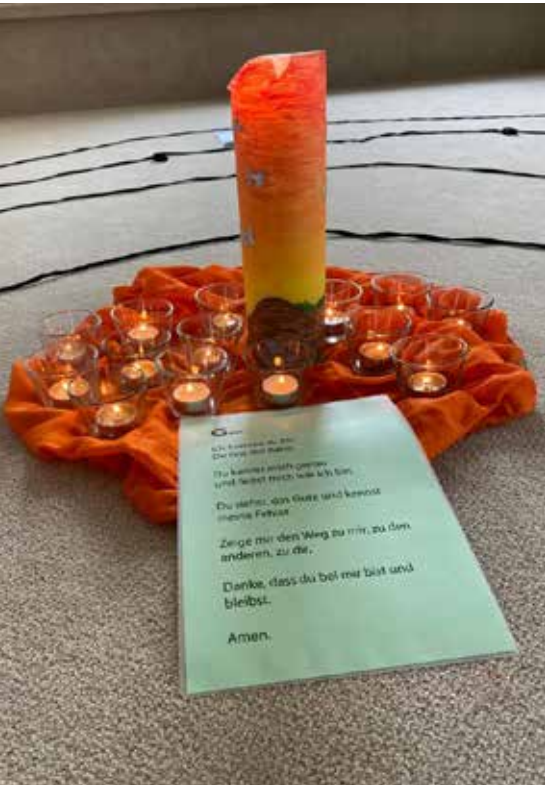
Gott ruft dich beim Namen – Firmung 2022

Nach ein paar Jahren Pause und nach vielen Überlegungen für ein neues Firm-Konzept in unserer Pfarreiengemeinschaft, war es dieses Jahr endlich so weit und alle Jugendlichen der 8. Klassen wurden zur Firm-Vorbereitung eingeladen. Wir haben uns sehr gefreut, dass sich über 40 Jugendliche zurückgemeldet und dadurch ihr „JA“ zu ihrem Glauben bekräftigt haben.

Zu Beginn der Firm-Vorbereitung gab es ein erstes Treffen im Juli, bei dem die Jugendlichen in einem Escape-Game zum Heiligen Geist sowohl ihre Teamfähigkeit als auch ihre Geschicklichkeit beim Lösen des Rätsels beweisen konnten. Auch wenn das Rätsel den einen oder anderen fast zum Verzweifeln und Aufgeben brachte, konnte es am Ende von allen gelöst werden. Am nächsten Tag standen die sieben Gaben des Hl. Geistes im Mittelpunkt und die Firmbewerber/innen haben mithilfe von Beispielen erfahren, welche Bedeutung die Gaben des Hl. Geistes für ihr Leben haben. Nach dem gemeinsamen Mittagessen sind sie in unterschiedlichen Workshops ihren Talenten und Begabungen auf die Spur gegangen. Sie hatten die Möglichkeit, ihre sportliche und kreative Seite zu zeigen, aber auch die Schöpfung und das Nachdenken über das eigene Leben kamen nicht zu kurz. Ein gemeinsamer Gottesdienst rundete die eineinhalbtägige Firm-Vorbereitung ab.

Nach einer kleinen Sommerpause ging es dann Anfang Oktober zum Firm-Wochenende nach Weißenhorn. In verschiedenen Einheiten haben sich die Jugendlichen mit ihrem Glauben auseinandergesetzt und sich noch besser kennengelernt. Es war wirklich schön zu sehen, wie schnell die Gruppe zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen ist und dass viele neue Freundschaften entstanden sind. Ein besonderes Highlight des Wochenendes war der Versöhnungsweg, bei dem sich immer zwei bzw. drei Firmbewerber/innen gemeinsam auf den Weg gemacht haben, um sich an sechs unterschiedlichen Stationen mit den Themen Vergebung und Versöhnung auseinanderzusetzen. Auf diese Weise konnten sie sich mit frischen Impulsen auf Ihre anstehende Beichte vorbereiten. Am Ende des Versöhnungsweges haben sie dann das Sakrament der Versöhnung empfangen und erfahren, dass Gott an ihrer Seite ist und sie für ihr Leben stärkt.

Es war für alle ein sehr schönes Wochenende mit vielen positiven Erfahrungen. Vor allem die gemeinsame Zeit und die vielen Gespräche der Jugendliche untereinander haben ihnen wirklich gutgetan. Das Wochenende sowie die gemeinsamen Erfahrungen haben ihre Verbindung zu Jesus, aber auch die Verbindung



untereinander gestärkt und so stand der Firmung nichts mehr im Weg.

Am 28. Oktober war es dann endlich so weit und wir haben gemeinsam mit Domkapitular Armin Zürn den Firmgottesdienst gefeiert. In seiner Predigt betonte Armin Zürn noch einmal, dass Jesus jeden einzelnen Menschen ruft und dass wir alle in den Augen Gottes wichtig sind. Diese Zusage Gottes haben wir bereits mit der Taufe bekommen. Es sei wichtig, dass wir Menschen aufeinander zugehen, den anderen ernstnehmen und ihm das Gefühl geben: Du bist eine wichtige Persönlichkeit! Die Jugendlichen sollen nie vergessen, dass sie ihren Weg nicht alleine gehen müssen und dass der Hl. Geist ihnen Mut und Kraft schenkt.

Ich möchte noch einmal den Gefirmten von ganzem Herzen gratulieren und freue mich sehr, dass sie den Weg von der Vorbereitung bis zum Ziel mitgegangen sind. Auch möchte ich mich ganz herzlich bei allen bedanken, die mich bei der Planung und Umsetzung der Firmung unterstützt haben und diese Firmung ermöglicht haben. **Liana Handlgruber**

Fotos: Christina Wall

Gemeinsamer Gottesdienst der Pfarreiengemeinschaft Günzburg zu Erntedank mit anschließender Begegnung

Am 2. Oktober 2022 feierte die Pfarreiengemeinschaft (PG) Günzburg in der Heilig-Geist-Kirche einen Dankgottesdienst unter dem Motto „Danke - schön“ für drei Jahre PG Günzburg. Der Pastoralrat bereitete Gottesdienst und anschließende Begegnung vor. Wertvolle Unterstützung leistete das Pastoralteam.

Begrüßt wurden die Gläubigen durch die beiden Vorsitzenden des Pastoralrates. Kernaussage war, dass nur durch das Engagement vieler Gleichgesinnter unterschiedlichste Aktionen und Projekte möglich waren und sind, die verbinden und gleichzeitig bereichern. Hervorgehoben wurde, dass eigens zu dieser Erntedankmesse ein Projektchor unter Leitung von Frau Lerch ins Leben gerufen wurde, der die Franziskusmesse von Robert Haas aufführte. Die Sängerinnen und Sänger kamen aus allen Pfarreien der PG.

Vor der Predigt wurde von einem Buch erzählt, das zu Beginn der Pandemie von einer Familie aus der Pfarrei St. Martin auf den Weg gebracht wurde. Viele Menschen aus der PG haben ihre ganz persönlichen Empfindungen in einer Zeit voller Angst und Ungewissheit formu-

Fotos: Otto Imminger

Fotos: Otto Imminger

Der Erntedankaltar wurde gestaltet vom Kinderhort Don Bosco.

liert und vielfach ein persönliches Glaubenszeugnis abgegeben. Damit konnten andere Menschen in der PG Vertrauen und Mut schöpfen.

Pfarrer Wasserrab hob in seiner Predigt hervor, dass wir nicht die Struktur PG feiern, sondern die Gemeinschaft um Jesus. Wir sollen dankbar sein für uns selbst, für das, was da ist, was entstanden und gelungen ist. Er betonte, dass wir zwar säen, aber ER lässt wachsen. Vertrauen und Gelassenheit erfülle uns. Wir alle sind Erntedankaltar, unser ehrenamtliches Tun ist Frucht.

Nach den Fürbitten fand ein Gabengang statt. Zum Altar wurden unter anderem gebracht: Schalen mit Erde und Samenkörnern, ein Krug mit Wasser, ein Korb mit Früchten – Sinnbilder für das Säen, Wachsen und Frucht bringen innerhalb der PG. Zahlreiche Kinder brachten ihre Erntedankkörbchen zum Altar. Schön, wie viele Familien mit ihrem Nachwuchs da waren.

Nach der Hl. Messe konnten die Gläubigen eine leckere Kürbissuppe mit Brötchen im Pfarrsaal einnehmen. Ein Fragequiz zu den verschiedenen Kirchen innerhalb der PG wurde gemeinschaftlich von den Tischgruppen beantwortet. Schauen Sie selbst, ob Sie alles gewusst hätten. Das Quiz ist abgedruckt auf Seite 9. Das Kinderprogramm mit Pfiff lief parallel dazu im Kellerbereich der Heilig-Geist-Kirche ab.

Die Gottesdienstbesucher haben gespürt, dass viele Engagierte dazu beigetragen haben, dass ein sehr berührender Gottesdienst stattfinden konnte, der generationsübergreifend war.

Ein wohltuendes „Wir-Gefühl“ verbreitete sich und unser Motto: „WIR - ZUSAMMEN - SCHÖN“ war nachzuempfinden. Die große Gemeinschaft der Gläubigen strahlte für uns Kraft und Energie aus.

Schön, dass so viele zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Besonderer Dank geht an Pfarrer Wasserrab mit seinem Pastoralteam, den Ministranten aus allen Pfarreien und allen Mitchristen, die den Gottesdienst mitfeierten.

Erfüllt von diesem gelungenen Fest ist die Offenheit im Pastoralrat für weitere gemeinsame Aktionen gewachsen.

Der Pastoralrat

Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit!

Unter diesem Motto steht der Kinderschutz im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2023.

Weltweit leiden Kinder unter Gewalt. Die Weltgesundheitsorganisation schätzt, dass jährlich eine Milliarde Kinder und Jugendliche physischer, sexualisierter oder psychischer Gewalt ausgesetzt sind – das ist jedes zweite Kind. Diese schweren Verletzungen des Kinderschutzes kommen in allen gesellschaftlichen Schichten und in allen Ländern vor. Insbesondere Kinder armer Regionen und Kinder in Notsituationen werden zudem Opfer von organisierter Kriminalität und systematischer Ausbeutung. Diese leidvollen Erfahrungen verletzen die Jungen und Mädchen körperlich und seelisch nachhaltig. Umso wichtiger ist es, Kinder von klein auf zu schützen. Erwachsene müssen deshalb für den Kinderschutz sensibilisiert werden. Denn sie sind dafür verantwortlich, junge Menschen zu schützen. Zugleich müssen sie Kinder stärken, indem sie ihnen ihre Rechte vermitteln und sie darin unterstützen, diese einzufordern und ihre Bedürfnisse auszudrücken.“ (www.sternsinger.de)

Diesem Aufruf der Aktion Sternsinger wollen wir in unseren Pfarreien in dieser Weihnachtszeit wieder folgen. Nach zwei Jahren Einschränkung durch die

Pandemie werden heuer die Sternsinger (hoffentlich) wieder persönlich die Weihnachtliche Friedensbotschaft und die Bitte um Hilfe für notleidende Kinder zu Ihnen nach Hause bringen. Hierbei versuchen die einzelnen Pfarreien unserer Gemeinschaft, den Besuch der Sternsinger wie gewohnt zu organisieren. Allerdings zeichnet sich momentan ab, dass in den beiden Stadtpfarreien bei weitem nicht mehr alle Haushalte erreichbar sein werden. Darum bitten wir um Ihr Verständnis, wenn es dieses Jahr zu ungewohnten, neuen Formen des Sternsingens kommen kann. Natürlich sind auch alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen eingeladen, an der Sternsingeraktion mitzuwirken. Der Einsatz für die Botschaft Christi ist ja schließlich kein Kinderspiel. Vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung!

Kaplan Norbert Rampp

Deine Aufstell-Krippe

Von: Sandra Schuler

PG-Pilgerreise 2023
nach Kevelaer

Bereits in den Jahren 2015 und 2017 machte die damalige Pfarreiengemeinschaft Reisensburg eine Wallfahrt zur „Trösterin der Betrübten“ nach Kevelaer.

Als Pfarreiengemeinschaft Günzburg lasst uns erneut aufbrechen um Trost und Stärkung bei der Gottesmutter zu finden! Maria kennt unsere Freuden und Sorgen!

Zu ihr dürfen wir alles mitnehmen, Leid, Zweifel, Gebrechen, da muss nichts zurückbleiben.

Wir fahren vom Samstag, 30. September bis Dienstag, 3. Oktober 2023

Vorläufiges Reiseprogramm:
(Änderungen möglich)

Samstag, 30. September 2023
Morgenandacht und Reisesegen.
Fahrt nach Kevelaer mit Zwischenstation in der Benediktinerabtei Maria Laach (Eifel).

Sonntag, 1. Oktober 2023
Kevelaer – der Marienwallfahrtsort: Gottesdienst / Gnadenkapelle / Kreuzweg. Stadtbesichtigung / Vesper in der Kerzenkapelle / Lichterprozession.

Montag, 2. Oktober 2023
Gottesdienst in der Kerzenkapelle / Pilgerkerze. Fahrt nach Xanten – ein Ort mit 2000-jähriger Stadtgeschichte. Besichtigung des Domes „St.Viktor. Kalkar mit Nikolaikirche /Abendmesse in Kevelaer.

Dienstag, 3. Oktober 2023
Morgenlob am Kapellenplatz / Rückfahrt nach Günzburg mit Zwischenstation in Speyer, Dombesichtigung.

Leistungen und Preis:
Unterbringung im Priesterhaus / Halbpension / Reisebus / Eintrittsgelder / Führungen.
Pro Person im Doppelzimmer: 334,- €
Einzelzimmerzuschlag: 15,- €
Mindesteilnehmerzahl. 45 Personen
Veranstalter: Miehle-Reisen GmbH: 86424 Dinkelscherben

Anmeldungen bitte schriftlich bis 28. Februar 2023 an das Zentrale Pfarrbüro Günzburg (Anschrift und Telefonnummer siehe rechte Seite).

Falls weitere Informationen gewünscht, steht Ihnen Johannes Brocks (Telefon 08221/30315) gerne zur Verfügung.

Über zahlreiche Teilnehmer würden wir uns freuen.

Christoph Wasserrab, Pfarrer
Johannes Brocks, ehemaliges PGR-Mitglied, St. Sixtus Reisensburg

Anmeldung zur Pilgerreise nach Kevelaer vom 30. September bis 3. Oktober 2023

An das Zentrale Pfarrbüro
der Pfarreiengemeinschaft Günzburg
Kappenzipfel 2a
89312 Günzburg
Telefon: 08221/5960
Fax: 08221/22052
E-Mail: pg.guenzburg@bistum-augsburg.de

Anmeldungen bitte schriftlich bis zum 28. Februar 2023!

_____
Name

_____
Vorname

_____
Straße/Haus-Nr.

_____
PLZ/Ort

_____
Geburtsdatum

_____
Telefon (tagsüber)

_____
E-Mail-Adresse

☐ Einzelzimmer ☐ Doppelzimmer

zusammen mit: _____

_____
Datum, Unterschrift

Foto: Markus Weinländer, pfarrbriefservice.de

Mahlgemeinschaft mit Jesus und miteinander · Erstkommunion 2023

Seit dem Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern kurz vor seinem Tod gefeiert hat, treffen wir Christen uns immer wieder, um uns an dieses Essen zu erinnern, um zu spüren, dass Jesus im Brot wirklich da ist, um uns von ihm stärken zu lassen und um mit ihm in Verbindung zu treten und um uns Kraft für unser Leben schenken zu lassen. Wir freuen uns sehr, wenn sich Familien auf den Weg machen, um ihre Kinder in diese Mahlgemeinschaft hineinwachsen zu lassen und heißen sie herzlich willkommen!

In den vergangenen Wochen haben wir versucht mit den Kommunionfamilien Kontakt aufzunehmen und am 12. Januar 2023 um 20.00 Uhr starten wir die Kommunionvorbereitung für alle Familien unserer Pfarreiengemeinschaft mit einem Elternabend in der Hl.-Geist-Kirche. Dann werden sich die Familien immer wieder treffen, um mit Jesus in Berührung zu kommen, um den Gottesdienst kennenzulernen und schließlich an den Sonntagen in der Osterzeit in den unterschiedlichen Kirchen und in Gruppen Erstkommunion zu feiern.

Bitte begrüßen sie alle unsere Kommunionfamilien, wenn sie die ersten Schritte gehen mit einem freundlichen Lächeln und mit ihrem Gebet – herzlichen Dank!

Gabi Pohl

Willkommen

Ein Blick
ein Schritt

ehrlich
warmherzig
freundlich

ein Händedruck
ein Wort

verständnisvoll
wohlwollend
interessiert

Zuneigung
Hinwendung
Mit-Menschlichkeit

Ich habe euch
ein Beispiel
gegeben

von Mensch
zu Mensch

Thorsten Seipel, In: Pfarrbriefservice.de

Der neue Pfarrgemeinderat von Hl. Geist

Vorne von links: Ortrud Herold-Lurz, Martina Heer, Beate Stahnke, Marlies Fock. Hinten: Artur Geis, Hermine Mies, Angela Caspari, Marek Bochon, Georg Fink. Es fehlt Eva Elischer.

Als Vorstandsteam wurden gewählt: Angela Caspari, Artur Geis und Beate Stahnke. Vertreterinnen im Pastoralrat sind Ortrud Herold-Lurz und Beate Stahnke.

Una serata italiana

Am 29. Juni waren die *Mittwochsfrauen* gedanklich schon im Urlaub in Italien. Im abendlich lauschigen Pfarrgarten von Hl. Geist erhielten die Besucherinnen von Italienischlehrkraft Frau Antonia Lindenmayer einen kurzgefassten Sprachkurs, um kleine Alltagssituationen in bella Italia sprachlich in den Griff zu bekommen. Die im Anschluss gereichten dazu passenden kleinen Schmankerl machten den Abend vollkommen. Dolce vita in Reinkultur! **O. Herold-Lurz**

Foto: K. Münzenberg

Ebtehag Becheir besuchte die Heilig-Geist-Kirche in Günzburg

Am 1. September 2022 besuchte die ägyptische Künstlerin Ebtehag Becheir die Hl.-Geist-Kirche. Dies war insofern bemerkenswert, als es sich hier um eine inzwischen hochbetagte Schülerin von Prof. Nagel handelt, dem Maler der Fresken von Hl.-Geist.

Über ihr Wirken und ihre Beziehung zu ihm erfahren wir im *nachfolgenden Text von Claudia Jordan,* Bonn, den wir hier weitergeben möchten:

„Ich bin ein Weltmensch" – Besuch der ägyptischen Künstlerin Ebtehag Becheir in Heilig Geist

1973 gestaltete sie mit Franz Nagel die Wandbilder.

Rund 20 Jahre war die Münchner Künstlerin Ebtehag Becheir nicht mehr in der Heilig-Geist-Kirche in Günzburg gewesen. Just am 1. September dieses Jahres, an dem ihr Lehrer Franz Nagel (1907-1976), Professor an der Kunstakademie in München, in Günzburg zur Welt gekommen war, kehrte sie, begleitet von befreundeten Kunsthistorikerinnen dorthin zurück. 1973 hatte die aus Ägypten stammende Malerin Franz Nagel als dessen Assistentin unterstützt, den Bildzyklus „Evolution der Geistsendung" und die Abendmahlsdarstellung in der Sakramentskapelle anzubringen. Die mittlerweile 92-jährige Künstlerin freute sich, wie gut die Wandmalereien erhalten seien. „Sie sind genauso schön wie damals", so Becheir.

Als 1973 der Auftrag für die neu errichtete Kirche kam, war Franz Nagel bereits sehr krank und überließ ihr die Gestaltung des Entwurfs. „Ich war sehr aufgeregt und wusste eine Woche lang nicht, wie ich anfangen soll. Dann ließ ich mich von Nagels Grafiken inspirieren; es klappte wunderbar und war eine Erfahrung, die mein Leben geprägt hat", schwärmt sie.

Franz Nagel ließ ihr alle Freiheit, ergänzte zum Schluss noch die Farbgebung. Dass die Mutter des damaligen Pfarrers Konrad Hölzl sie während der wochenlangen Malarbeiten beherbergte und für sie kochte, hat Becheir ebenfalls nicht vergessen.

Für die aus einer islamischen Familie stammende Münchnerin war es nicht die einzige Kirche, die sie gemeinsam mit Franz Nagel gestaltete – auch in Augsburg, Dillingen, Putzbrunn und München malte sie Wandbilder, verzierte Fenster und Kapellen. „Es gab ein tiefes Vertrauen zwischen den Katholiken und mir", erzählt sie.

Pfarrer Hölzl bat sie dann auch, einen arabischen Vers aus dem Koran in das

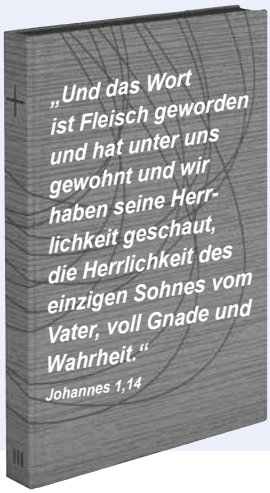
Foto: Eva Elischer

Ebtehag Becheir (Mitte) bei ihrem Besuch in der Hl.-Geist-Kirche in Günzburg.

Wandbild „Kreisende Kräfte des Kosmos“ der Heilig-Geist-Kirche einzuarbeiten. Becheir entschied sich für Sure 64, Vers 3: „Er schuf die Himmel und die Erde in gerechter Weise und Er gestaltete euch und machte eure Gestalt schön und zu Ihm ist die Heimkehr“. Das passte zur Pfingstbotschaft, wo alle in ihrer Muttersprache reden. „Ich selbst bin aus Alexandria, wuchs mit Griechen, Juden, Engländern und Franzosen in direkter Nachbarschaft auf. Ich bin ein Weltmensch“, erklärt Becheir die Selbstverständlichkeit, mit der sie diesen Kulturdialog auch in Deutschland fortsetzte. Sie wünscht der Gemeinde von Heilig Geist, dass sie ein lebendiger Raum bleiben möge: „So ein Kirchenraum muss immer zugänglich und bewohnt sein. Die Gemeinde soll ihn und die Kunst darin genießen können“, findet sie.

Ihr Werk können die Gläubigen in Günzburg in jedem Gottesdienst bewundern. Und vielleicht ist das 50. Jubiläum der Kirchweihe von Heilig Geist Ende Oktober 2023 Gelegenheit, das Werk von Ebtehag Becheir und ihrem Lehrer noch einmal besonders zu würdigen?

Eva Elischer



50 Jahre Heilig Geist

Im kommenden Jahr wird unsere Hl.-Geist-Kirche 50 Jahre alt, und dies wollen wir mit einem Fest Ende Oktober gebührend feiern.

Zu diesem besonderen Weihetag sind zusätzliche Helferinnen und Helfer, gerade auch aus der älteren Generation, herzlich eingeladen. Es soll der künstlerisch-theologische Aspekt abgedeckt werden *(siehe auch Artikel auf Seite 22)*, aber ebenso allgemeines aus der Geschichte der Pfarrei (z.B. Fotos vom Bau der Kirche, Aktivitäten früher (z.B. Pfarrfeste, Faschingsball, persönliche Erlebnisse und Erinnerungen...).

Beides ist willkommen: Überlassen von Material (Texten, Fotos) für Veröffentlichungen und/oder persönliche Mitarbeit.

Wer sich dafür entscheiden kann, ist herzlich gebeten, sich nach Möglichkeit bis Ende Januar 2023 bei **Martina Heer (heer.martina@gmx.de)** zu melden, so dass dann am Dienstag, 24. Januar 2023, 19.30 Uhr, ein erstes Treffen zur Vorbereitung dieses Tages im Gruppenraum von Hl. Geist stattfinden kann.

Eva Elischer

Foto: Felix Mitermeier, pfarrbriefservice.de

Lesepaten im Kinderhort Don Bosco – eine wertvolle Ergänzung unserer Hortarbeit

Seit über 30 Jahren besuchen Günzburgs Schulkinder den Kinderhort Don Bosco, um gemeinsam die Hausaufgaben zu erledigen, mit Freunden zu spielen und an vielen interessanten Workshops teilzunehmen. Auch in den Schulferien unternehmen wir mit unseren Kindern viel und genießen die hausaufgabenfreie Zeit.

Die Hortie's besuchen verschiedene Grundschulen der Stadt, vereinzelt betreuen wir aber auch Kinder der 5. und 6. Klasse von der Hauptschule bis zum Gymnasium. Unser Ziel ist es, die Kinder bei den Anforderungen ihrer Hausaufgaben so zu unterstützen, dass sie durch das Erlernen verschiedener Lernmethoden nach Ihrer Hortzeit selbstständig und gezielt ihre Hausaufgaben alleine bewältigen können. Hierbei werden wir von einem Team an ehrenamtlichen Lesepaten unterstützt, die einmal pro Woche nachmittags während der Schulzeit für 1,5 Stunden mit den Kindern lesen und Gelerntes abfragen. Die Kinder und wir freuen uns jeden Tag aufs Neue, wenn die Lesepaten zu uns kommen.

Leider hat die Coronazeit unser Lesepatenteam stark reduziert, so dass hier dringend Verstärkung gesucht wird.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Haben Sie Spaß an einer ehrenamtlichen Tätigkeit mit Kindern? Haben Sie Lust, einmal die Woche von 14:00 bis 15:30 Uhr mit unseren Kindern zu lesen/lernen?

Dann sind Sie bei uns richtig, kontaktieren Sie uns! Wir freuen uns auf Sie und auf jede Unterstützung unserer Hortkinder und deren Familien.

Kinderhort Don Bosco
Krankenhausstraße 40, Günzburg
Telefon: 08221/21365
hort.donbosco.guenzburg@bistum-augsburg.de

Zwei langjährige Lesepatinnen vom Don-Bosco-Kinderhort: Irene Wieland und Christine Wachter

Gesundheit und Wohlbefinden

Foto: Beate Müller

Foto: K. Münzenberg

Gleich an zwei Terminen kümmerten sich die *Mittwochsfrauen* um sich selbst. Am 25. Mai referierte die Ernährungsberaterin Frau Brunhilde Schweiger von der AOK Günzburg. Ohne Druck aufzubauen, erklärte sie anhand der sog. Ernährungspyramide die Eckpfeiler einer gesunden Ernährung und legte dar, welche grundsätzlichen Punkte man für eine ausgewogene, aber dennoch schmackhafte Ernährung berücksichtigen sollte, um gesund und fit durch den (Arbeits)tag zu kommen.

Am 26. Oktober fand ein gemeinsamer Vortrag der Günzburger Frauenärztin Angela Caspari und der Heilpraktikerin und Osteopathin Sabine Frank (Bibertal) statt. Thema: Osteopathie und andere Naturheilverfahren in der Frauenheilkunde.

Frau Frank führte schwerpunktmäßig in die Osteopathie ein, während Frau Caspari den Besucherinnen die Möglichkeiten der Pflanzenheilkunde im gynäkologischen Bereich nahebrachte. Die Kompetenz der beiden Referentinnen bewirkte einen sehr gelungenen Abend.

O. Herold-Lurz

Musikalischer Frühschoppen im Gemeindegarten Hl. Geist

Foto: Angela Caspari

Zwei Jahre lang musste das beliebte Pfarrfest in Hl. Geist ausfallen. Im dritten Coronajahr wollte die Gemeinde auf das Zusammensein unter freiem Himmel nicht mehr verzichten! Wegen aller Unwägbarkeiten wurde am 24. Juli ein

etwas kleineres Format gewählt, aber das Wichtigste blieb gleich: ein feierlicher Gottesdienst mit dem Wasserburger Musikverein, Essen und Trinken und die Gemeinschaft im Kastaniengarten.

Die Sonne strahlte, der Himmel zeigte sein herrlichstes Blau und an den Biertischgarnituren wurde bei Weißwurst, Brezen und Kartoffelsalat munter geplaudert. Alle Biertischgarnituren waren belegt, auch viele Gläubige aus anderen Gemeinden der Pfarreiengemeinschaft genossen die Gemeinschaft. Die Zeit verging bei der zünftigen Musik der Wasserburger wie im Flug! Am frühen Nachmittag eröffnete das beliebte Hl. Geist-Kuchenbuffet mit Kaffee.

Es war ein rundum gelungener Tag. Herzlichen Dank allen Helfern! Erstmals wurde auf Spendenbasis gewirtschaftet und am Schluss blieb ein kleiner Überschuss. Er wurde an die Wärmestube gegeben.

Angela Caspari

Hinterbliebenengottesdienst

Wegweisend für diesen Gottesdienst war ein Gedicht von R.M. Rilke:

Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.
Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.
Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Foto: Ortrud Herold-Lurz

Dieser Gedanke wurde auch auf dem Bild von Sieger Köder neben dem Altar versinnbildlicht: der Kopf eines Menschen, der vertrauensvoll in einer Hand liegt. Gott, der uns ins Leben gerufen hat, steht uns auch bei, Schweres wie den Verlust geliebter Menschen aus seiner Hand anzunehmen. Er schenkt uns den Trost, den wir uns selbst nicht geben können. Und ermöglicht uns, durch ihn mit ihnen über den Tod hinaus verbunden zu bleiben.

Die Verstorbenen des vergangenen Jahres wurden persönlich genannt und die Erinnerung an sie durch das Anzünden von Kerzen symbolisiert.

Ich bin sicher, die anwesenden Kirchenbesucher und Hinterbliebenen gingen getröstet nach Hause.

O. Herold-Lurz

„Der Igel in meinem Garten!“

Die *Mittwochfrauen* des Arbeitskreises „Ehe und Familie, Heilig Geist“, trafen sich am 28. September 2022 – diesmal zum Thema: „Der Igel in meinem Garten“. Mit Herzblut referierte Doris Kast, Vorsitzende des Igelhilfevereins e.V. (Weißenhorn) und brachte hierzu sogar einige ihrer Schützlinge mit.

Sie informierte die zahlreichen Besucher:innen anschaulich über die Bedürfnisse der Stachelnasen und gab Tipps zu deren Pflege, Überwinterung und Auswilderung.

Foto: Jacintha Kellner

Ortrud Herold-Lurz und die Referentin des Themas, Doris Kast.

Igel stehen unter Naturschutz und dürfen nur im Notfall der Natur entnommen werden. Wussten Sie z.B., dass bedürftige Tiere, die eine Auffütterung benötigen, *vor* der Nahrungsaufnahme dringend eine gewisse Körpertemperatur/Wärme benötigen, da ansonsten ein Kollaps und damit Lebensgefahr droht?

Wussten Sie, dass nicht nur Mähroboter, sondern auch der „gelbe Sack“, enge Maschendrahtzäune, Vogelnetze und Moosvernichtungsmittel für Igel zur tödlichen Falle werden können?

Igel stehen mittlerweile auf der „Roten Liste“ der vom Aussterben bedrohten Arten. Aufklärung ist damit von Nöten. Schon das Belassen eines mit Geäst vermischten Laubhaufens unter den Büschen, hilft dem Igel beim Bau seines Nestes. Gepflegte Rasenflächen und saubere Beete hingegen erschweren das Finden von Nahrung, denn für Käfer und Insekten, dem Großteil seiner Nahrung, ist hier wenig Platz.

Allein im Jahr 2020 kümmerten sich Frau Kast und ihre Helfer:innen ehrenamtlich um hunderte Tiere in Not, um diese nach erfolgter Behandlung wieder gut genährt in die Natur zu entlassen. Frau Kast und ihre Mitstreiter:innen stehen für Fragen rund um den Igel gerne zur Verfügung und sind für die Unterstützung des Igelhilfevereins e.V. sehr dankbar.

K. Münzenberg

Kindergarten Hl. Geist Günzburg

Liebe Eltern, liebe Pfarrgemeinde,

das Leben ist immer im Fluss, eine Tür schließt sich, eine neue Tür öffnet sich. Nach 32 Jahren als Leitung im Kindergarten Heilig Geist bin ich in den Ruhestand gegangen. Während dieser Zeit durfte ich bereits die Kinder meiner ersten Kindergartenkinder ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten.

Rückblickend auf meine Zeit als Leitung habe ich sehr viel Unterstützung und Wertschätzung erfahren. Ich möchte mich bei allen herzlich dafür bedanken, die mir zur Seite standen, besonders bei unserem Träger Herrn Pfarrer Wasserrab, Herrn Klotz, den Mitgliedern der Kirchenverwaltung, meinem Kiga-Team und allen Kiga-Eltern.

Ich freue mich, dass die Leitung mit Frau Höh in guten Händen ist und ich wünsche ihr und dem Kindergartenteam alles Gute.

Ihre Gertrud Segerer

Liebe Eltern, liebe Pfarrgemeinde,

ich darf mich bei Ihnen als die neue Kindergartenleitung im Kindergarten Heilig Geist vorstellen. Ich bin staatlich anerkannte Erzieherin und übe den Beruf mit Leidenschaft aus. Die Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten und ihnen als Erziehungspartner zur Seite zu stehen bereitet mir sehr viel Freude.

Im September 2017 begann meine Zeit im Kindergarten Heilig Geist. Während dieser Zeit konnte ich mich stets weiterentwickeln und hatte die letzten 2 ½ Jahre die Möglichkeit, als stellvertretende Leitung die Einrichtung mit zu leiten und zu gestalten. Ich freue mich sehr auf diesen neuen, verantwortungsvollen Lebensabschnitt. Seit September 2022 leite ich nun den Kindergarten und konnte in diesem kurzen Zeitabschnitt schon wertvolle Unterstützung von meinem Kindergartenteam, den Eltern, dem PG-Günzburg-Team, Herrn Klotz und natürlich Herrn Pfarrer Wasserrab erfahren.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Ihre Lena Höh

Jede FinSTERNis birgt einen Stern.

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de

Deffinger Ministranten

Ein schöner Nachmittag beim Minigolfen im Waldbad sollte es werden, der fiel aber buchstäblich in's Wasser. Da der Wettergott es nicht gut mit uns meinte wurde kurzerhand ein lustiger Spielenachmittag im Schützenheim Deffingen von Ilse Großklaß organisiert. In verschiedenen Gruppen und unterhaltsamen Spielen war für jeden etwas dabei.

Mit einem Ausflug in's Städtle wurde dieser Nachmittag beim Italiener kulinarisch abgerundet. Mit leckerer Pizza und Pasta wurden die 13 Ministranten für ihren Dienst belohnt. Mit dabei waren auch Kaplan Norbert Rampp sowie unser Mesner Wolfgang Traxler. Die Deffinger sind dankbar so tüchtige Ministranten zu haben.

Von links vorne: Julian Huber, Sebastian Traxler, Franziska Traxler, Lena Fasold, Lina Jesse. Von links hinten: Kaplan Rampp, Emilia Roth, Jonas Egger, Elias Huber, Johanna Lasch, Simon Hain, Korbinian Traxler, Wolfgang Traxler, Johanna Traxler, Sophie Hain.

Deffinger Ministranten vor dem Erntedankaltar in der Heilig Geist Kirche. Von links: Julian Huber, Sebastian Traxler, Korbinian Traxler, Simon Hain.

Auch bei dem gemeinsamen Erntedankgottesdienst der Pfarreiengemeinschaft in der Heilig Geist Kirche waren vier unserer Ministranten mit dabei. Sehr beeindruckend war die große Ministrantenschar aus allen Pfarreien und die Darbietung der Franziskusmesse mit dem Projektchor unter Leitung von Christine Lerch. Der schön gestaltete Gottesdienst

und ein reich gedeckter Erntedankaltar machten das Jubiläum komplett. Es war schön, daß alle Pfarreien zu einer großen Gemeinschaft zusammengewachsen sind, dafür bedanken wir uns bei unserem Pfarrer Herrn Christoph Wasserrab.

Oktoberrosenkranz der Frauen- und Müttergemeinschaft

Der Oktober ist der Muttergottes geweiht und so wurde traditionell jeden Mittwoch in der St. Ulrich Kirche Deffingen der Rosenkranz gebetet. Mit passenden Meditationen wurde das Leben und Wirken von Jesus betrachtet. Beim lichtreichen Rosenkranz durfte jeder Mitbeter ein Licht zur Gottesmutter bringen mit all seinen Anliegen und großem Dank für Alles. Wir bedanken uns bei allen für's Mitbeten und Mitsingen und der Vorstandschaft für die Durchführung.

Wallfahrt der Frauen- und Müttergemeinschaft Deffingen nach Oettingen und Maria Brünnlein

Am 9. Juli 2022 fand – nach zwei Jahren Pause – wieder eine Wallfahrt statt. Um 8.30 Uhr gings mit dem Bus los ins Ries der Heimat unseres verstorbenen und geschätzten Pfarrers Herrn Ulrich Däubler. In der Pfarrkirche St. Sebastian wurde von der Vorstandschaft der Frauen- und Müttergemeinschaft eine Andacht mit dem Titel „Miteinander glaubend unterwegs“ gefeiert. In dieser Kirche hatte unser verstorbener Pfarrer Herr Geistl.

Fotos: Ilso Großklaß

Rat Ulrich Däubler seine Primiz und wir gedachten seiner mit sehr persönlichen Fürbitten. Musikalisch umrahmt wurde die Andacht von Gerlinde Werner.

Anschließend besuchten wir gemeinsam das Grab von Herrn Pfarrer Däubler und legten eine Blumenschale nieder. Mit den sehr persönlichen Abschiedsworten, die Frau Regina Fuchs an der Beerdigung vortrug, konnten wir nochmals den schweren Weg von Herrn Pfarrer Däubler verfolgen. Danke liebe Regina, dass Du uns erlaubt hast, Deine Rede vorzutragen und Danke, dass Du den schweren Weg mit Herrn Pfarrer gegangen bist.

Mit einem gemeinsamen Gebet gedachten wir Seiner.

Von seinen Nichten Pia und Petra wurde unser ganzer Bus zum Mittagessen und Kaffeetrinken in die Heimatmühle von Herrn Pfarrer Däubler eingeladen. Ein wunderschönes Ambiente am Mühlbach und ein vorzügliches Mittagsmahl konnten wir unter den Bäumen im Freien genießen. Es war eine einzigartige Gastfreundschaft und Herzlichkeit die uns entgegengebracht wurde. Wir konnten das wunderbare Areal bei der Mühle erkunden, aber auch eine Floßfahrt auf dem Mühlbach war möglich.

Nach dem Mittagessen war die Weiterfahrt nach Maria Brünnlein bei Wemding. In der wunderschönen Wallfahrtskirche haben wir bei einem gemeinsamen Gebet von Maria der Knotenlöserin und mit dem Lied „Segne du Maria“ die Gottesmutter verehrt.

Zum Abschied gab es dann in der Mühle Kaffee und Kuchen, den die Deffinger Frauen mitbrachten.

Es blieb an diesem schönen Tag aber auch noch Zeit einen Rundgang durch Oettingen zu machen.

An dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott an seine Nichten für einen wunderschönen und unvergesslichen Tag. Am Eingang der Mühle stand ein Bild von Herrn Pfarrer Däubler, so dass er auch in unserer Mitte sein konnte. **Ilse Großklaß**

Stacheldraht
Stahlhelm
Knobelbecher

Und
doch...

die
Osterkerze!

Volkstrauertag 2022
St. Sixtus Reisensburg

Senioren-Nachmittag im Pfarrheim St. Sixtus Reisensburg

Der Pfarrgemeinderat Reisensburg lud am 27.10.2022 zum Senioren-Nachmittag ins Reisensburger Pfarrheim ein. Kaffee, Kuchen und Getränke sorgten für das leibliche Wohl. Die Reischburger „SonnenSaiten“ (Andrea Sterk, Hanni Stenzel, Kathi Fink und Andrea Reiter) trugen mit ihrer Musik wesentlich zum stimmungsvollen Wohlfühlen der vielen Gäste bei. Zu hören waren Herbst- und Tanzlieder, Lieder von der Alm, aber auch Besinnliches. Jedes Mal wurde es ein Gänsehautmoment, wenn alle im Saal gemeinsam bekannte Volkslieder anstimmten.

Der Pfarrgemeinderat freute sich über die zahlreichen Reisensburger Senioren. Schön war, dass sich auch Gäste aus anderen Pfarreien einfanden. Besonderer Dank geht an Pfarrer Wasserrab und Friedlies Hopf-Schirm, die trotz ihres vollen Terminkalenders den Kontakt zu den Senioren suchten.

Foto: Barbara Waldmann-Fink

Die Reischburger „SonnenSaiten“ unterhielten die vielen Gäste im Reisensburger Pfarrheim.

Allgemeiner Tenor beim Verabschieden der Gäste war, dass der Nachmittag schön und harmonisch war und allen gut getan hat. Die Einladung der Senioren war möglich geworden, weil wir bereitwillig Kuchenspenden erhielten. Ebenso hatten wir beim Auf- und Abstuhlen Männer an unserer Seite, die die körperlich schwereren Arbeiten für uns erledigten. Schließlich wurden wir beim Bedienen und in der Küche unterstützt. Das tat so gut!! Herzlichen Dank an alle helfenden Hände. Wir wissen jetzt, dass wir auch als kleiner Pfarrgemeinderat die Geselligkeit weiterhin pflegen können.

Der Pfarrgemeinderat Reisensburg

Die Kinderkirche von Reisensburg...

...darf auf ein Jahr zurückblicken, in dem wir mit vielen Kindern und Familien einen bunten Strauß an schönen und bewegenden Gottesdiensten feiern durften.

Januar:	Geschenke für Jesus
Februar:	Jesus besucht Zachäus
März:	Josef und seine Brüder
April:	Palmsonntag an der Grundschule, Karfreitag, Ostermontag
Mai:	Maria im Mai an der Marienkapelle
Juni:	Die Arche Noah
Juli:	Jesus räumt auf
September:	Erntedank
Oktober:	Kirchweih in der Pfarrkirche St. Sixtus
November:	Wie die Sonne in das Land Malon kam

Die ersten Gottesdienste im Jahr fanden noch mit Anmeldung und FFP2-Maske statt. Wir sind froh und dankbar, dass wir uns jetzt wieder ziemlich normal treffen können.

Durch das zahlreiche Kommen der Familien und durch den guten Zuspruch, den wir erfahren, spüren wir, dass unsere Arbeit sehr wichtig ist, und sich jeder Aufwand lohnt.

Wir danken allen Eltern und Großeltern, die mit ihren Kindern oder Enkeln zu uns kommen. Wir danken allen Kindern, die so toll und aufmerksam mitfeiern. Jedes Gottesdienstelement macht ihr begeistert mit und seid auch noch nicht quengelig, wenn der Gottesdienst einmal länger dauert. Ihr seid einfach spitze!

So wünschen wir allen Familien eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Andrea Sterk, Petra Fälschle, Veronika Schmidt und Lisa Stelzle

Fotos: Andrea Sterk

Kindergarten St. Elisabeth Reisensburg

Die Vorschulkinder des Kindergartens St. Elisabeth in Reisensburg philosophierten zum Thema: „Was wäre, wenn er wiederkommt?“ Was würdest du ihm sagen? Was würdest du von ihm wissen wollen?“

War Dir nicht kalt in der Futterkrippe im Stall in Bethlehem, nur in Windeln gewickelt?

Ich möchte dich umarmen und ich bringe dir das Tanzen bei.

Magst Du auch Süßes?

War Dein Kreuz schwer und warum haben sie dich gekreuzigt? Hat dir der Nagel wehgetan?

Was hast du so gespielt?

Ich möchte mit dir spielen! In der Puppenecke, in der Bauecke, am Puppenhaus, am Maltisch.

Kannst du bitte den Krieg wegzaubern!

Du bist ein guter Mann! Ich hab dich lieb!

Musstest Du in die Schule?

Meine Mama ist wie du: Sie hilft, wenn ich krank bin. Du hast auch den Kranken geholfen.

Möchtest du mein Brieffreund sein?

Ich lade dich zum Geburtstag ein. Du darfst auf dem Kronenstuhl in der Mitte sitzen.

Was hast du alles im Himmel gesehen? Was hast du im Himmel erlebt?

Jede Zeit hat seine Lieder, jede Zeit hat Freud und Leid...

„Querbeet St. Sixtus Reisensburg“ gab es seit dem Jahr 1997. Entwickelt hat er sich aus dem Kinderchor und Instrumentalisten, die in St. Sixtus Reisensburg Gottesdienste, damals noch unter dem verstorbenen Pfarrer Beer, mitgestaltet haben und von Irmgard Gernert geleitet wurde.

Zunächst als Jugendchor gedacht, gesellten sich im Laufe der Zeit immer ältere Semester dazu und so wurde „Querbeet“ zu einem gut 40-köpfigen Esemble, das eine Altersspanne von 60 Jahren umfasste. Alle Mitglieder stellten ihre Zeit und ihr Können ehrenamtlich zur Verfügung. Generationsübergreifend sangen ganze Familien, Erwachsene und Jugendliche.

Drei- bis viermal im Jahr gestalteten wir Gottesdienste mit. Die Sängerinnen und Sänger waren meistens aus der Gemeinde, sangen für die Gemeinde und mit der Gemeinde. Nicht nur zuhören, sondern selber einstimmen lautete unser Motto. Denn jede Kirchenbesucherin, jeder Kirchenbesucher war bei „Querbeet“ aufgefordert, mitzusingen. Wir gaben keine Konzerte im üblichen Sinn, sondern feierten miteinander und mit anderen unseren Glauben.

Chorproben gab es nicht regelmäßig, sondern immer projektbezogen vor einer Mitgestaltung der Messe und dann ungefähr an vier Freitagen vor dem jeweiligen „Ereignis“.

Die Lieder aus dem Repertoire des Chores waren Neue geistliche Lieder und stammten meist von der Komponistin und Liedtexterin Kathi Stimmer-Salzeder aus Aschau am Inn, Pater Norbert Becker von der Oase Steinerskirchen und Robert Haas. Die Texte, die wir sangen, sollte jeder unmittelbar verstehen können. Ihre Botschaft sollte die Zuhörer berühren.

Nachdem Irmgard Gernert nach über 20 Jahren die Leitung abgab, übernahmen Simone Bernert und Anja Wiest den Taktstock.

Wir sind jedoch nun an einem Punkt angekommen, an dem es immer schwieriger wird, eine Leitung zu finden, die „zu Querbeet passt“. So sind wir zusammen zu dem Entschluss gekommen, den Chor in der jetzigen Form aufzulösen.

Wir werden uns jedoch sicher nicht aus den Augen verlieren, denn für einzelne Projekte werden Frauen- und Männerstimmen irgendwann zu hören sein.

Wolfgang Hödl

Patrozinium am 6. November 2022

Nach zwei Jahren corona-bedingter Auszeit war es endlich wieder soweit, dass wir in der Pfarreiengemeinschaft das Patrozinium, den Festtag unseres Kirchenpatrons St. Martin, feiern durften. Gerade nach der Zeit der wenigen Kontaktmöglichkeiten und Einschränkungen im Gemeindeleben war es besonders wichtig, neben der gemeinsamen Eucharistie-Feier auch das gesellige Beisammensein in der Gemeinde und der noch jungen Pfarreiengemeinschaft zu fördern.

So war der Gemeindesaal von St. Martin ab 14.30 Uhr voller Menschen, die bei Kaffee und Kuchen zusammensaßen, um sich in gemütlicher Runde gut zu unterhalten und zwanglos auszutauschen. Glücklicherweise hat die Pfarrei mit Kaplan Rampp einen multiprofessionellen Kaplan, der nicht nur eine überwältigend schöne und gehaltvolle Schwarzwälder-Kirsch-Torte backen, sondern die auch perfekt anschneiden kann.

Im Hintergrund spielte Herr Ranz am Klavier gekonnt leise Kaffeehausmusik – eine sehr entspannte Atmosphäre.

Ab 16.30 Uhr durften wir gemeinsam den Gottesdienst feiern und gegen Ende kamen die Kinder vom Kindergarten St. Martin mit den Erzieherinnen in die Kirche, um das Martinslicht zu bringen und gemeinsam mit allen Gottesdienstbesuchern das Martinslied zu singen. Vor allem das „bumm, bumm“ beim „Ich gehe mit meiner Laterne“ ist sehr wichtig, wie Pfr. Wasserrab abschließend launig anmerkte.

Abgerundet wurde der schöne Nachmittag durch das gemeinsame Leberkässemmel-Essen und Glühwein- und Punsch-Trinken nach dem Gottesdienst am Labyrinth mit vielen schönen Gesprächen.

Ein insgesamt sehr gelungenes und schönes Patrozinium, ein herzlicher Dank geht an die vielen HelferInnen und auch Besucher aus den verschiedenen Gemeinden, die dazu beigetragen haben.

Wolfgang Nowak

Frau Schuler am „süßen“ Verkaufsstand und Tortenbäcker Kaplan Norbert Rampp.

Fotos: Anette Strehle

Neues aus dem Kindergarten St. Martin

„Ein bisschen so wie Martin…“ schallte es im November durch unseren Kindergarten. Gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde St. Martin feierten wir das Fest unseres Namenpatrons. Nach einer Geschichte, in der es auch ums Teilen ging, brachten wir den Menschen in der St. Martinskirche unser Martinslicht. Es war ein ganz besonderer Moment, mit unseren leuchtenden Fischlaternen in die fast dunkle Kirche einzuziehen. Am Ende leuchteten nicht nur alle Laternen und mitgebrachten Kerzen, auch viele kleine und große Augen strahlten mit den Lichtern um die Wette. Und weil wir alle „Ein bisschen so wie Martin“ sind, denken wir in diesem Advent besonders an die Menschen, die wenig Geld zum Leben haben. Wir unterstützen wie bereits 2020, die Tafel in Günzburg und sammeln dazu im Kindergarten Lebensmittel. Auch an die Tiere denken wir und sammeln gleichzeitig Futterspenden für das Tierheim „Arche Noah“ in Günzburg.

Bischof Nikolaus besucht uns dieses Jahr in der Kirche St. Martin. Wir freuen uns auf eine besonders festliche Nikolausfeier. Auf Weihnachten gehen wir ganz bewusst und in Ruhe zu. Wir haben uns im Team dazu entschieden, die Advents- und Weihnachtszeit den Kindern ohne den üblichen Weihnachtsstress zu vermitteln. Wir machen einfach das, was an Weihnachten wichtig ist. Wir freuen uns auf die Geburt unseres Herrn Jesus Christus und bereiten uns voller Vorfreude darauf vor. Wir singen, spielen, tanzen, backen, basteln und feiern zusammen mit Maria und Josef ein besinnliches Weihnachtsfest.

Und das wünschen wir Ihnen auch – ein ruhiges friedvolles Zugehen auf Weihnachten im Kreise Ihrer Familien. Und natürlich ein wunderschönes Weihnachtsfest. Alle kleinen und großen Leute aus dem Kindergarten St. Martin wünschen Ihnen alles Gute für 2023. Kommen Sie gut rein – Kommen Sie gut durch.

Ihr Kindergarten St. Martin **Carmen Elsäßer**

Bericht aus dem Familienausschuss St. Martin

In den Sommerferien bot das Team einen Vormittag für Kinder im Vorschul-und Grundschulalter zum Thema „Fischers Fritz fischt frische Fische“ an. Ca. 25 Kinder aus der ganzen PG trafen sich hinter dem Pfarrheim um Bewegungsspiele zum Thema Fische und Wasser zu spielen, eine Geschichte von Fridolin dem Fisch zu hören und dazu ein Plakat zu gestalten. Alle hatten bei bestem Wetter eine Menge Spaß und waren sich einig, dass es nächstes Jahr gut unter ähnlichem Konzept ein Angebot geben kann.

Im September trafen sich die Mitglieder des Ausschusses um Ideen zu sammeln und Pläne für das kommende Jahr zu schmieden.

So soll nächstes Jahr am 29. Januar 2023 wieder ein Gottesdienst für die Ehejubilare der letzten drei Jahre stattfinden. Hierzu werden die Paare noch persönlich eingeladen.

Im Februar möchte das Team nach ein paar Jahren Pause auch wieder einen Kinderfasching anbieten.

Außerdem wird es im April an einem Sonntagnachmittag ein Angebot speziell für Paare geben, die im engeren und etwas weiteren Stadtgebiet zu Fuß oder mit dem Rad an verschiedenen Stationen besondere Paarmomente erleben können. Die genaue Ausgestaltung ist noch im Entstehen und wird rechtzeitig beworben werden.

Wenn Sie jetzt Lust bekommen haben sich in diesem Team mit Ihren Ideen und Tatkraft mit einzubringen, dann melden Sie sich gerne bei Gabi Pohl vom Pastoralteam. Wir freuen uns! **Julia Bschor**

Endlich wieder Kinderkirche in St. Martin

Im September war es endlich wieder soweit. Das Kinderkirchenteam von St. Martin wagte zusammen mit dem Team des Kindergartens einen Neuanfang der Kinderkirche. Ca. 20 Kinder mit ihren Eltern oder Großeltern hörten gespannt eine Geschichte von Franz von Assisi und beteten und sangen gemeinsam um die Jesuskerze. Es wurde passend zur Geschichte gemeinsam die Mitte gestaltet und so wurden die darin vorkommenden Figuren greif- und erlebbar.

Im Oktober griff das Team das Thema Erntedank auf. Die Kinder brachten Erntedankkörbchen mit und die Mitte wurde so herbstlich bunt mit Obst und Gemüse geschmückt.

Wie vor Beginn der Coronapandemie soll die Kinderkirche für Kinder bis etwa neun Jahren einmal pro Monat am Sonntag um 10:15 Uhr stattfinden. Allerdings nicht mehr im Pfarrheim, sondern im Chor der Kirche auf dem Teppich, gemütlich im Sitzkreis auf Polstern.

Erfreulicherweise gewann das Kinderkirchenteam noch zwei neue Mitglieder dazu und freut sich so gestärkt auf viele „neue“ und „alte“ Kinder mit ihren Familien. **Julia Bschor**

Foto: Liana Handlgruber

Foto: Peter Wiedemann_Pfarrbriefservice.de

Macht mit, damit beim Bummeln in der Stadt etwas vom Wunder der Weihnacht zu sehen sein wird. Denn auf dem Weg zur Krippe sind viele: früher und auch heute – manche voller Erwartung, andere zögerlich.

Und so geht's:

Ihr gestaltet in einem Schuhkarton eine Szene, wie Menschen aufbrechen und sich auf den Weg zur Krippe machen.

Ihr könnt mit allen Materialien und Techniken arbeiten, die euch gefallen.

Bitte befestigt alle Teile so, dass bei einem Transport nichts verrutschen kann.

Dann bringt ihr euren Weihnachtsschuhkarton in der Zeit vom 16. bis 18. Dezember in die Sankt-Martins-Kirche und stellt ihn auf die Bank bei der Pinwand. Denkt daran, einen Zettel mit euren Namen und evlt. Alter beizulegen, dann werdet ihr auch bei der Ausstellung namentlich genannt.

Pünktlich zu Weihnachten werden alle Krippenszenen in den Schaufenstern der Geschäfte in der Innenstadt ausgestellt. Bei einem Spaziergang werdet ihr alles entdecken können.

Bitte holt dann euren Weihnachtsschuhkarton in der Zeit vom 9. bis 11. Januar 2023 direkt in dem Geschäft wieder ab – andernfalls wird er entfernt.

Wer kann mitmachen? Alle, die Lust haben: Familien, Einzelpersonen, Gruppen...

Herzliche Einladung. Wir freuen uns auf eure tollen Ideen und auf den zweiten Günzburger Krippenweg.

Ihr habt noch Fragen? Meldet Euch gern bei Heidrun Abel (Tel. 399128) oder Margret Färber (Tel. 250124).

Foto: Sandra Schuler

Was machen eigentlich ein Löwe, ein Stier und ein Adler in Günzburg?

Das haben sich 50 Kinder zwischen sechs und neun Jahren am Kinder-Bibel-Tag auch gefragt. Wusstest du, dass diese Tiere die Tiersymbole der drei Evangelisten sind? So steht der Löwe für Markus, der Stier für Lukas und der Adler für Johannes. Es gibt noch einen vierten Evangelisten, Matthäus. Dieser wird durch einen Engel dargestellt. Und genau diesen treffen die drei Tiere.

Diese vier erleben ein spannendes Abenteuer in Günzburg. Der Engel hat nämlich leider bei seinem letzten Einsatz seinen Heiligenschein verloren, und die drei helfen ihm, ihn wieder zu finden.

Gemeinsam mit den Kindern haben wir verschiedene Orte der Geschichte in Günzburg gesucht und einige spannende Dinge darüber erfahren. Angefangen in der Martinskirche, über die Donau, durch die Stadt bis zur Frauenkirche.

Jedes Kind durfte seinen eigenen Heiligenschein basteln und mit nachhause nehmen. In der Geschichte ist der Heiligenschein übrigens in die Frauenkirche eingebaut. Vielleicht kannst Du ihn ja bei deinem nächsten Besuch dort selber entdecken. Bei sonnigem Wetter gelingt das besonders einfach.

Zusammen entstand auch ein tolles Bild für die Kirche, mit Stier, Adler, Löwe und dem Engel darauf. Es war ein abwechslungsreicher Tag, mit viel Bewegung, Spielen, gemeinsamen Essen und Basteln. Wir freuen uns schon wieder auf nächstes Jahr!

Sandra Schuler

Es passierte auch im Sommer etwas in St. Josef Wasserburg

Ende Mai konnten wir auch von Seiten der Kirchenverwaltung St. Josef unserem langjährig tätigen Organisten Herrn Gerhard Schöttl zu seinem 75. Geburtstag recht herzlich gratulieren und ihn mit einem kleinen, aber feinen Weinpräsent überraschen.

Er zeigt sich weiterhin bei bester Gesundheit und aktiv, womit wir hoffen dürfen, dass wir seine Dienste dankenswert doch noch eine Weile genießen dürfen.

Am Freitag, den 17. Juni gestaltete Gabi Pohl in Wasserburg abends eine „stille Stunde“, zu der sich einige Gläubige einfanden und diese andächtige Zeit in besonderer Weise nutzten.

Nach zwei Jahren virenbedingter Zwangspause wagten wir im Juli wieder zu einem schon traditionellen Kirchen-Dämmerschoppen im Pfarrgarten von St. Josef einzuladen.

Und unser Mut und das Vertrauen in die Wetterlage hat sich gelohnt: An diesem lauen Freitagabend des 22. Juli blieben nach dem Gottesdienst etwa 50 Kirchenbesucher/innen in geselliger Runde und gut aufgelegt bis in die frühe Nacht sitzen und genossen neben warmem Leberkäs, frisch gezapftem Faßbier und anderen Getränken, die vielen Gespräche miteinander. Auch einige Sänger/innen des ehemaligen ökumenischen Kirchenchors nutzten diese Gelegenheit, sich mal wieder ungezwungen gemeinsam zu treffen.

Günter Conrad

Foto: Günter Conrad

Sommernachtsgebet an der Bushaltestelle

Am 11. Juli 2022 fand bei Einbruch der Dunkelheit eine außergewöhnliche Andacht bei der Bushaltestelle in Riedhausen zum Abschluss der Sommernachtsgebete in der Pfarreiengemeinschaft statt. Dort nahmen wir uns eine halbe Stunde Zeit mit nachdenklichen Texten und Musik. Dabei waren die Gedanken und Überlegungen: Ankommen – Warten – Überlegen, ob man in den Bus einsteigt oder besser dableibt, ob man sich auf eine Reise einlässt, bei der man das Ziel nicht kennt – Fahrt ins Blaue.

Die musikalische Gestaltung wurde dankenswerter Weise von Familie Pohl übernommen.

Bei der Durchführung waren Birgit Schmid, Gabi Pohl, Franz Schmid und Beate Wolf beteiligt. **Birgit Schmid**

Fotos: Birgit Schmid

Martinsfeier mit Umzug

In der St.-Vitus-Kirche in Riedhausen sowie vor der Kirche und weiter am Lindenbaum wurde in verschiedenen Szenen die Lebensgeschichte des Hl. Martin am 11. November 2022 dargestellt. Es wurde erzählt, wie Martin als Kind, später als 15-Jähriger und wie er schließlich als 18-jähriger Soldat zum christlichen Glauben fand, nachdem er mit dem Bettler seinen Mantel geteilt hatte. Letztlich wurde Martin Priester und schließlich auch Bischof. Martin wurde in den verschiedenen Lebensjahren von Anna-Lena Schliep, Jonas Maar und Jonas Schliep sowie als Bischof Martin von Hubert Wolf dargestellt. Anna-Sofie Maar übernahm die Rolle der Reporterin, welche ihn jeweils zu seiner Lebensgeschichte befragte.

Abschließend zogen die Kinder mit ihren Laternen in Begleitung der Eltern und Großeltern zum Bürgerhaus. Dort sorgten die Mitglieder des „Narrahaufa RSN e.V.“ für die Bewirtung. Es gab Wienerle sowie Glühwein und Getränke.

Vielen Dank dafür. **Birgit Schmid**

„Von Kirche zu Kirche“ – in Riedhausen

Am Dreifaltigkeitssonntag, 12. Juni 2022, machte die Aktion „Von Kirche zu Kirche“ in Riedhausen Halt. Aufgrund der großen Entfernung zur Kernstadt wurde die Strecke von der Hl. Geist Kirche nach Riedhausen mit dem Rad zurückgelegt. Dort wurden die Teilnehmer mit Glockengeläut empfangen. Zum Abschluss fand im Pfarrgarten ein gemütliches Beisammensein mit einer kleinen Brotzeit statt.

Am 22. Oktober 2022, startete dann die letzte Runde von Riedhausen nach Günzburg zur St.-Martins-Kirche.

Franz Schmid, Kirchenpfleger, hielt zunächst in Riedhausen eine kleine Kirchenführung ab. Anschließend wurde auf dem Friedhof mit Blick in das Donaumoos gesungen und gebetet, ehe die Teilnehmer mit dem Rad zurück zur Abschlussandacht der Tour nach Günzburg radelten.

Birgit Schmid

Ein Krippenspiel mit Jung und Alt

Es ist wieder soweit. Dieses Jahr wollen wir wieder ein tolles Krippenspiel in der Pfarrkirche St. Vitus Riedhausen aufführen.

23. Dezember 2022 um 17:30 Uhr
30. Dezember 2022 um 17:00 Uhr

Es beginnt mit weihnachtlicher Musik. Jung und Alt führen dieses Spiel, von Verkündigung bis Heilige drei Könige, auf. Zum Abschluss wollen wir dann bei gemütlichem zusammen sein mit Glühwein, Punsch und Leckereien. Auf euer zahlreiches Kommen freuen wir uns jetzt schon! *Das Bild unten zeigt die Riedhausener Schauspieler im Advent 2013.*

Birgit Schmid

„Glaube bewegt“
Zum Weltgebetstag aus Taiwan 2023

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am ersten Freitag im März feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

In Günzburg feiern wir den Weltgebetstag am Freitag, 3. März 2023 um 19.00 Uhr im evangelischen Gemeindehaus an der Augsburger Straße. Geplant ist auch wieder ein gemütliches Beisammensein nach dem Gottesdienst mit typischen Speisen aus Taiwan.

Ökumenisches Miteinander ist beim Weltgebetstag selbstverständlich. Seit über 50 Jahren wird der Weltgebetstag in Günzburg von einem Team aus evangelischen Frauen und Frauen des Katholischen Frauenbunds vorbereitet. Wenn Sie unser Team verstärken wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf. Wir freuen uns!

Das weitere Programm ab Januar 2023 wird über unsere Aushänge bzw. die Gottesdienstordnung veröffentlicht.

Christine Wachter

Wie war ich,
das Jahr 2022?

War ich gut?
War ich schlecht?
War ich falsch?
War ich echt?

Was war ich für dich…?

Peter Schott, In: Pfarrbriefservice.de

Und wenn er wirklich wiederkäm...